

2. VL PWT

Notiztitel

10/19/2010

1. Ein kurzer + historisch-geographischer Überblick

1.1. Vorläufer der kl. pol. Ökonomie

1.1.1 John Locke (1632 - 1704)

- Frühliberale Autor
- 1690: Two Treatise of Government
- Vernunftgemäße Begründung von Eigentum → Neu
- jeder Mensch gehört sich selbst
- Das Arbeitsergebnis eines Menschen ist sein Eigentum
- Arbeit → entsteht natürliches Eigentumsrecht
- Man darf der Natur nicht mehr entnehmen, als man selbst verbrauchen kann
- Locke argumentiert gegen feudale Privilegien
- Eine der ersten Positionen, die die Rolle der menschlichen Arbeit betont

1.1.2 Sir William Petty (1623 - 1687)

- "Vater der pol. Ökonomie" (Karl Marx)
- Steuerlehre und Verläufe der VGR
- Generalarzt von Oliver Cromwell
- Landvermessung Irlands
- Frage: Was ist z.B. das Produkt einer bestimmten Arbeitszeit "Wert"?
- Erste Rohfassung der sogenannten Arbeitswerttheorie
- Zwei Wertquellen: Boden und Arbeit
- Kombinierte Arbeits- und Naturwertlehre
- Zitat: Erste Rohfassung der Arbeitswerttheorie
- Arbeitswert einer Ware \rightarrow Produktionszeit
- "Natürlicher Preis" \rightarrow Arbeitswert einer Ware
- Waren tauschen sich sich gemäß ihren natürlichen Preisen

- Beispiel: 1 l Milch \rightarrow 1 l

1 kg Butter \rightarrow 2 l

- Tauschverhältnis: 1 kg Butter \leftrightarrow 2 l Milch

2 l \leftrightarrow 2 l

- Mehrprodukt / Nettoprodukt

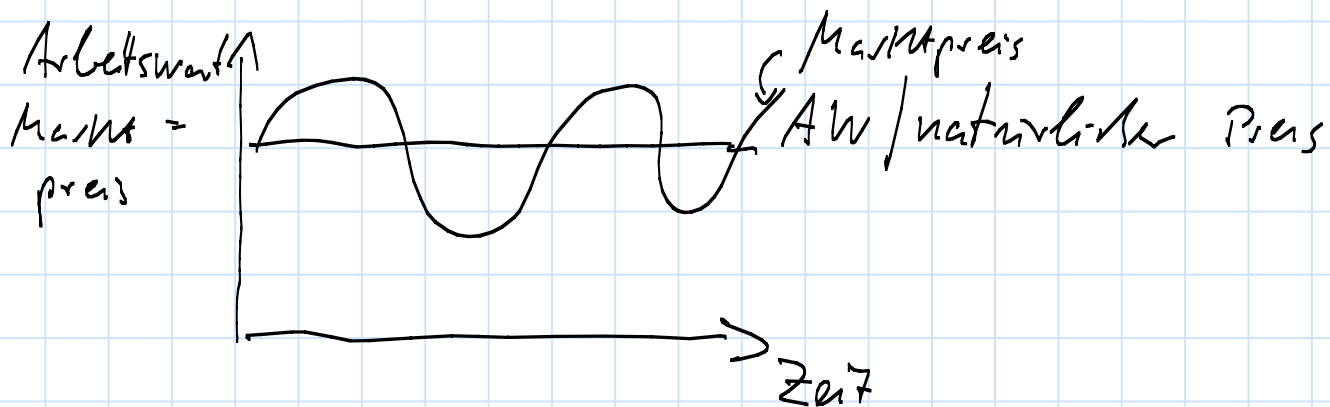
Arbeitswert Gesamtprodukt - Arbeitswert Nahrungsmittel der Arbeiter

\rightarrow findet bei Marx wieder auf

- Abweichung von natürlichem Preis:

Monopole, politischer Einfluss

\rightarrow findet auch später wieder auf

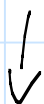


1.2 Klassische Pol. Ökonomie

1.2.1 Adam Smith (1723 - 1790)

- Höhepunkt des liberalen kl. Pol. Ökonomie
- Optimistischer Liberalismus → "unsichtbare Hand"
- sorgt für soziale Ordnung ohne absolutistische Herrscher
- "An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations" (1776)
- Background: Religiöser Hintergrund von Smiths Metapher
 - Harmoniedenke
 - Mittelalter: Gott als ordnende Kraft
 - Neuzeit: Markt " " "
- Klare Unterscheidung:

Gebrauchswert



vs.

Tauschwert



Nutzen

Arbeitszeit

- Wertparadoxon: (a) Hoher Gebrauchswert \rightarrow niedriger Tauschwert
(b) geringer Gebrauchswert \rightarrow hoher Tauschwert
- Beispiele: (a) Wasser } Nicht
(b) Diamant } essent.ig
- Smith löst das Paradoxon nicht auf
(\rightarrow Ricardo)
- Smith: Betonung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung
- Historische Bedingtheit ökonomische Perspektive
- Petty verfügte über solche Eindrücke
noch nicht
- Frage: Reichtum in arbeitsteiliger Gesellschaft?

- Antwort: Fremde Arbeit „Kommandieren“
- Fremde Arbeit in Bewegung setzen
- labour commanded (Kommandierte Arbeit)
- Menge an fremde Arbeit, die sich eine Person auf dem Markt aneignen kann (Warentausch)
- Anders formuliert: Kaufkraft einer Ware, gemessen in Arbeitszeit
- Ware hat objektive Wert
- labour commanded: „real measure of value“
- „Regulator of value“?
- Ursache → bestimmter Wert?
- Arbeitszeit
- Fallunterscheidung:
 1. Fall: Verkapiitalistische Ökonomie;
 - Kein Kapitalstock, keine Landnahme

2. Fall: Entwickelte kapitalistische Ökonomie

- Regulator of value?

- 1. Fall: Hirsd - Biber - Beispiel

- Arbeitszeit: 2:1 \rightarrow Tauschverhältnis

- Verhältnis der direkten Arbeitszeiten

bestimmt Preisverhältnis

$$\frac{P_B}{P_H} = \frac{l_B}{l_H}$$

; $P_i :=$ Preis, $l_i :=$ direkte Arbeitszeit pro Stück

- direkte: unmittelbar

- indirekte Arbeit: Verkettung

- l_i : labour embodied

$$\frac{P_i}{P_j} = \frac{l_i}{l_j}$$

(1.2.1.1)

- Kein Kapitalstock, keine Interne, kein Gewinn
- Einzige Einkommensquelle: Arbeit
- $w :=$ Lohnsatz

$$P_i = w l_i \text{ für beliebige Ware } i \quad (1.2.2.2)$$

$$P_i \left[\frac{N}{\text{Stück}} \right] = w \left[\frac{N}{L} \right] \cdot l_i \left[\frac{L}{\text{Stück}} \right] \text{ mit}$$

$N :=$ Numéraire - Ware

- Achtung: Man muss gelten, falls Gewinn = 0
- Sonst: $P_i < w l_i + \pi_i$; $\pi_i :=$ Profit